

Montag, 15.11.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Johannes Brahms: Serenade D-Dur, op. 11 (Gewandhausorchester Leipzig: Riccardo Chailly); Baldassare Galuppi: "Lauda Jerusalem" (Roberta Invernizzi, Sopran; Sara Mingardo, Alt; Georg Zeppenfeld, Bass; Körnerscher Sing-Verein Dresden; Dresdner Instrumental-Concert: Peter Kopp); Richard Wagner: "Siegfried-Idyll", WWV 103 (MDR-Sinfonieorchester: Christof Prick); Franz Schmidt: Symphonie Nr. 1 E-Dur (MDR-Sinfonieorchester: Fabio Luisi)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert C-Dur, KV 415 (Denys Proshchaeu, Klavier; Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Peter Rundel); Béla Bartók: Streichquartett a-Moll, op. 17 (Mitglieder des NDR Eblphilharmonie Orchesters); Frederick Delius: "Sea Drift" (John Shirley-Quirk, Bariton; London Symphony Chorus; Royal Philharmonic Orchestra: Richard Hickox); Claude Debussy: "Suite bergamasque", L 75 (Xavier de Maistre, Harfe); Franz Schubert: Fünf Deutsche Tänze mit sieben Trios und einer Coda, D 90 (Orchester der Wiener Volksoper: Paul Angerer)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
François-Joseph Gossec: Symphonie Es-Dur, op. 8, Nr. 1 (Les Agrémens: Guy Van Waas); Heitor Villa-Lobos: "Suite popular brasileira" (Frank Bungarten, Gitarre); Matthias Georg Monn: Violoncellokonzert g-Moll (Balázs Máté, Violoncello); Capella Agostino Steffani: Lajos Rovátkay)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Georg Friedrich Händel: "Feuerwerksmusik", Ouvertüre, HWV 351 (Yuval Wolfson, Posaune; Trombone Unit Hannover); Jean Sibelius: "Suite mignonne", op. 98 a (Göteborg Sinfoniker: Neeme Järvi); Giuseppe Verdi: "Aida", Ballabile aus dem 2. Akt (Quintetto Avant-Garde); Antonio Vivaldi: Konzert g-Moll, RV 531 (Georg Faust, Kristin von der Goltz, Violoncello; Berliner Barock Solisten); Alfred Grünfeld: "Frühlingsstimmen", op. 57 (Rudolf Buchbinder, Klavier); Georg Philipp Telemann: Konzert B-Dur, TWV 53:B2 (Holland Baroque Society)

**06:00 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (6|17)**

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abdriftet: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

**09:30 Am Vormittag**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Vivaldi: Violinkonzert f-Moll op. 8 Nr. 4 "Der Winter" (Joshua Bell / Academy of St. Martin-in-the-Fields)
- Clementi: Nonett Es-Dur (Persius Ensemble)
- Dvorák: 9. Sinfonie e-Moll op. 95 "Aus der Neuen Welt" (Tschechische Philharmonie / Vladimir Ashkenazy)
- Bizet: "Die Perlenfischer" - Rezitativ und Duett Nadir / Zurga (Rolando Villazón, Tenor / Ildar Abdrazakov, Bass / Orchestre Métropolitain de Montréal / Yannick Nézet-Séguin)
- Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 488 (Fazil Say / Zürcher Kammerorchester / Howard Griffiths)

## 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Gerald Mertens, "Orchester-Strategie" Am 3. Oktober 1990 trat die ehemalige DDR der Bundesrepublik Deutschland bei. Für viele Menschen begann eine Zeit der Unsicherheit, unter ihnen auch diejenigen, die in einem der rund fünfzig Kulturorchester an Opern- und Konzerthäusern spielten. Am 4. Oktober 1990 trat der junge, musikbegeisterte Jurist Gerald Mertens seine Stelle bei der Deutschen Orchestervereinigung an. Seine Aufgabe: so viele Berufschöre und -orchester wie möglich in den neuen Bundesländern zu erhalten. Heute ist Gerald Mertens Geschäftsführer der DOV und sieht sich und seine Institution, die "Gewerkschaft" der deutschen Orchestermusiker, einer neuen Problemlage ausgesetzt: wie wird es nach Corona weitergehen? Kommt das Publikum wieder? Drohen neue Sparrunden der öffentlichen Hand? Auch die Ensembles des öffentlichen Rundfunks haben in der letzten Zeit Federn lassen müssen. Dabei steht die einzigartige deutsche Orchesterlandschaft mit 129 Berufsorchestern und sieben Rundfunkchören auf der Liste des immateriellen Kulturerbes;

dazu kommen zahlreich in der freien Szene und ohne institutionellen Hintergrund agierende tätige Ensembles, vor allem in der Alten und der Neuen Musik.

Gerald Mertens spricht im "hr2-Doppelkopf" über neue Projekte der Orchester, die alltägliche Arbeit einer Interessenvertretung im sensiblen Kulturbereich, und über die Überzeugungsarbeit, die immer wieder geleistet werden muss, um den Status quo zumindest zu erhalten.

Gastgeber: Andreas Bomba

## 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Grieg: 1. Peer-Gynt-Suite (Norwegisches Radio-Orchester / Ari Rasilainen)
- Saint-Saëns: Romanze F-Dur op. 36 für Waldhorn und Klavier (André Cazalet / Laurent Wagschal)
- Mendelssohn: Streichquintett A-Dur op. 18 (L'Archibudelli)

## 14:30 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (6|17)

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er

jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

## 15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

## 18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

## 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

## 20:00 Konzertsaal Der Pianist Nikolai Lugansky beim Verbier Festival

Nikolai Lugansky gehört zu jenen Pianisten, die mit der ganzen Eleganz und Virtuosität der russischen Musiktradition berühmt geworden sind. Als Meister der Spätromantik und des russischen Repertoires wird Nikolai Lugansky ganz besonders für seine Rachmaninow-Interpretationen geschätzt. Und so unterrichtet er nicht nur am traditionsreichen Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau, sondern ist zudem Künstlerischer Leiter des

Rachmaninow-Festivals in  
Tambov.  
Nikolai Lugansky, Klavier

Bach/Rachmaninow: Drei Sätze  
aus der Partita E-Dur BWV 1006  
Beethoven: Klaviersonate  
cis-Moll op. 27 Nr. 2  
"Mondscheinsonate"  
Beethoven: Klaviersonate c-Moll  
op. 111  
Rachmaninow: Sechs Études-  
Tableaux

(Aufnahme vom 20. Juli 2021  
aus der Kirche in Verbier)

Natürlich durfte Musik von  
Rachmaninow nicht fehlen bei  
diesem Abend vom Verbier-  
Festival. Die Musik des Russen  
erklängt dabei im Spiegel von  
zwei Beethoven-Klaviersonaten  
sowie Partitensätzen von Bach -  
letztere in einer Bearbeitung von  
Rachmaninow!

### 22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der  
Neuveröffentlichungen | heute  
mit:  
Am Mikrophon:  
Heute mit:

### 23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Gerald Mertens,  
"Orchester-Stratege"  
Am 3. Oktober 1990 trat  
die ehemalige DDR der  
Bundesrepublik Deutschland  
bei. Für viele Menschen begann  
eine Zeit der Unsicherheit,  
unter ihnen auch diejenigen,  
die in einem der rund fünfzig  
Kulturorchester an Opern- und  
Konzerthäusern spielten. Am  
4. Oktober 1990 trat der junge,  
musikbegeisterte Jurist Gerald  
Mertens seine Stelle bei der  
Deutschen Orchestervereinigung  
an. Seine Aufgabe: so viele  
Berufschöre und -orchester  
wie möglich in den neuen  
Bundesländern zu erhalten.  
Heute ist Gerald Mertens  
Geschäftsführer der DOV und  
sieht sich und seine Institution,  
die "Gewerkschaft" der  
deutschen Orchestermusiker,  
einer neuen Problemlage  
ausgesetzt: wie wird es

nach Corona weitergehen?  
Kommt das Publikum wieder?  
Drohen neue Sparrunden der  
öffentlichen Hand? Auch die  
Ensembles des öffentlich-  
rechtlichen Rundfunks haben  
in der letzten Zeit Federn  
lassen müssen. Dabei steht  
die einzigartige deutsche  
Orchesterlandschaft mit 129  
Berufsorchestern und sieben  
Rundfunkchören auf der Liste  
des immateriellen Kulturerbes;  
dazu kommen zahlreich in  
der freien Szene und ohne  
institutionellen Hintergrund  
agierende tätige Ensembles, vor  
allem in der Alten und der Neuen  
Musik.

Gerald Mertens spricht im "hr2-  
Doppelkopf" über neue Projekte  
der Orchester, die alltägliche  
Arbeit einer Interessenvertretung  
im sensiblen Kulturbereich, und  
über die Überzeugungsarbeit,  
die immer wieder geleistet  
werden muss, um den Status  
quo zumindest zu erhalten.

Gastgeber: Andreas Bomba

Dienstag, 16.11.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie D-Dur, KV 385 - "Haffner-Sinfonie" (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Marcelo Lehninger); Giovanni Pierluigi da Palestrina: "Tu es Petrus" (Berliner Rundfunkchor: Dietrich Knothe); Johannes Brahms: Tragische Ouvertüre d-Moll, op. 81 (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Roger Norrington); Sergej Prokofjew: Sonate A-Dur, op. 82 (Olli Mustonen, Klavier); Nikolaj Rimskij-Korsakow: "Die Legende von der unsichtbaren Stadt Kitesch und der Jungfrau Fewronia", Suite (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Michail Jurowski)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Julius Röntgen: Violoncellokonzert Nr. 1 e-Moll (Arturo Muruzabal, Violoncello; Radio Kamer Filharmonie: Paul Watkins); Joseph Haydn: Sonate C-Dur, Hob. XVI/48 (Ekaterina Derzhavina, Klavier); Riccardo Drigo: "Le Réveil de Flore", Ballett (London Symphony Orchestra: Richard Bonyngé); Ástor Piazzolla: "Estaciones Portenas" (Ma'alot Quintett); George Antheil: "Capital of the world", Suite (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Alexander von Zemlinsky: Sechs Gesänge nach Gedichten von Maurice Maeterlinck, op. 13 (Anne Sofie von Otter, Mezzosopran; NDR Elbphilharmonie Orchester: John Eliot Gardiner); Joaquín Turina: "Circulo", op. 91 (Beaux Arts Trio); Leonard Bernstein: "West Side Story", Symphonic Dances (Münchner Rundfunkorchester: Ulf Schirmer)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Franz Xaver Mozart: Klavierkonzert C-Dur, Allegro maestoso, op. 14 (Sinfonieorchester St. Gallen, Klavier und Leitung: Howard Shelley); Leó Weiner: Divertimento D-Dur, op. 20 (Budapest Strings: Károly Botvay); Felix Mendelssohn Bartholdy: "Kinderstücke", op. 72 (Daniel Barenboim, Klavier); Giuseppe Tartini: Konzert E-Dur, D 53 (Uwe Kleindienst, Trompete; Markus Wolf, Arben Spahiu, Violine; Roland Metzger, Viola; Peter Wöpke, Violoncello; Alexander Rilling, Kontrabass; Stephan Schmidt, Cemablo); Francesco Durante: Concerto Nr. 5 A-Dur (Concerto Köln); Mélanie Bonis: Barcarolle Es-Dur, op. 71 (Veerle Peeters, Klavier)

**06:00 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

**09:00 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (7|17)**

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

**09:30 Am Vormittag**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Schubert: Overtüre zur "Zauberharfe" (hr-Sinfonieorchester / Alan Gilbert)
- Geminiani: Concerto grosso B-Dur op. 7 (Café Zimmermann)
- Chopin: Nocturne e-Moll op. 72 Nr. 1 (Artur Rubinstein, Klavier)
- Mozart: "Mitridate" - Arie des Sifare aus dem 2. Akt (Christiane Karg, Sopran / Ensemble Arcangelo / Jonathan Cohen)
- Brahms: 3. Sinfonie F-Dur op. 90 (Orchestre Révolutionnaire et Romantique / John Eliot Gardiner)
- Bach: 1. Brandenburgisches Konzert F-Dur BWV 1046 (Orchestra Mozart / Claudio Abbado)

### 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Fabian Thiele, "Lichtgestalt" Fabian Thiele ist studierter Produktdesigner, aber bevor er sich seinem Beruf so richtig widmen konnte, hatte er schon Leuchtbuchstaben als seine eigentliche Passion entdeckt. Nicht mehr gebrauchte Neon-Großbuchstaben von öffentlichen Gebäuden als Teil der Firmen-Außenreklame. Diese erwirbt er, reinigt sie, rüstet sie technisch neu auf und bringt sie wieder in Umlauf. Hauptsächlich für Privatkunden, die mit einzelnen Buchstaben oder ganzen Wörtern ihr, Wohn-, Schlaf- oder Esszimmer dekorieren und zum Leuchten bringen wollen. Dabei hat er gelernt, welch kostbares Kunsthandwerk in der Regel hinter solchen Großlettern steht. Insofern betrachtet Fabian Thiele sein originelles Gewerbe auch als konservatorischen Akt. Im "hr2 Doppelkopf" erzählt er von der Geschichte der Leuchtreklame in den europäischen Städten und wie sich diese Werbeform trotz der allumfassenden Digitalisierung ihre Attraktivität bewahrt hat. Auch wenn es immer weniger Neonglasbläser gibt.

Gastgeber: Martin Maria Schwarz

### 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Albéniz: "Puerta de tierra" - Bolero op. 71 Nr. 5 für Klavier (Alicia de Larrocha)
- Mozart: Sinfonie Es-Dur KV 543 (Freiburger Barockorchester / René Jacobs)
- Telemann: Konzert für Trompete und Orchester D-Dur (Wolfgang Bauer / hr-Sinfonieorchester / Roberto Paternostro)
- Rimskij-Korsakow: Capriccio espagnol op. 34 (Sinfonieorchester Göteborg / Neeme Järvi)

### 14:30 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (7|17)

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle

entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

### 15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

### 18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

### 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

### 20:00 Konzertsaal Konzertsaal Auftakt - Tarmo Peltokoski und das hr-Sinfonieorchester

Zwei junge Shooting-Stars sind beim hr-Sinfonieorchester zu Gast mit Mendelssohns Violinkonzert und der ersten Sinfonie des großen finnischen Klangmalers Jean Sibelius. Er ist erst 21 Jahre alt und wird bereits als eines der größten Talente am Taktstock gehandelt: Tarmo Peltokoski, preisgekrönter Konzertpianist, Komponist, ein Vollblutmusiker eben. Chad Hoopes, Violine Tarmo Peltokoski, Dirigent

Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64  
Sibelius: 1. Sinfonie e-Moll op. 39

(Aufnahme vom 5. November aus dem hr-Sendesaal)

An der berühmten Sibelius-Akademie in Helsinki studierte er

Dirigieren u.a. bei Sakari Oramo, legendäre finnische Dirigenten wie Jorma Panula, Hannu Lintu und Jukka-Pekka Saraste standen ihm dabei einfluss- und hilfreich zur Seite. Obwohl Tarmo Peltokoskis Repertoire natürlich deutlich breiter angelegt ist, wird er gerade für seine Sibelius-Interpretationen gerne eingeladen - so auch jetzt für sein Debüt beim hr-Sinfonieorchester. Nur wenig älter ist der 1994 in Ohio geborene Geiger Chad Hoopes. International auf sich aufmerksam gemacht hatte er bereits als 19-Jähriger, als er das e-Moll-Violinkonzert von Felix Mendelssohn auf CD aufnahm, es ist eines seiner Favoritwerke. "Es ist die Wahrhaftigkeit des Gefühls, die Chad Hoopes Spiel so spannend macht", schrieb die Süddeutsche Zeitung über ein Konzert in München mit diesem populären Violinkonzert. "Tausende Male hat er dieses Werk schon gespielt, trotzdem klingt alles so leidenschaftlich, als sei es das allererste Mal." Die Leidenschaft, mehr aber noch die Ehrlichkeit macht für den US-Amerikaner einen idealen Interpreten aus. Das sei das Wichtigste in der Musik, sagt er: ein aufrichtiger Künstler zu sein und sich loyal gegenüber Komponisten und ihren Werken zu verhalten.

## 22:00 Spätlese

Christoph Peters: Tage in Tokio  
Seit 35 Jahren beschäftigt sich Christoph Peters mit Japan. Er hat Romane über Japan geschrieben, sich in der traditionellen Teezeremonie ausgebildet, sammelt japanische Keramiken. Doch in Japan ist er nie gewesen.  
Die erste Reise nach Tokio muss also zum Abgleich werden zwischen Phantasie und Realität. Christoph Peters fährt mit der Metro und streift durch Seitenstraßen, er besucht Sushibars und Museen, betrachtet Tempelanlagen und einen Boxkampf. Er ist ein präziser Beobachter, in seinem Text webt er aus den Blicken der

Menschen in der U-Bahn, aus den Regeln der Konversation, aus dem Nuancenreichtum in der Glasur einer Teeschale das Panorama einer ganzen Kultur. "Tage in Tokio" klingt wie eine Liebeserklärung an ein faszinierendes und widersprüchliches Land.

Christoph Peters stellte sein Buch während der Buchmesse in Frankfurt im LiteraturBahnhof im Haus des Buches vor. Es moderierte Hadwiga Fertsch-Röver von hr2-kultur.

Gastgeber: Martin Maria Schwarz

## 22:30 Jazz and More

An den Rändern des Jazz | heute mit:  
Am Mikrofon:  
Heute mit:

## 23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Fabian Thiele, "Lichtgestalt"  
Fabian Thiele ist studierter Produktdesigner, aber bevor er sich seinem Beruf so richtig widmen konnte, hatte er schon Leuchtbuchstaben als seine eigentliche Passion entdeckt. Nicht mehr gebrauchte Neon-Großbuchstaben von öffentlichen Gebäuden als Teil der Firmen-Außenreklame. Diese erwirbt er, reinigt sie, rüstet sie technisch neu auf und bringt sie wieder in Umlauf.  
Hauptsächlich für Privatkunden, die mit einzelnen Buchstaben oder ganzen Wörtern ihr, Wohn-, Schlaf- oder Esszimmer dekorieren und zum Leuchten bringen wollen. Dabei hat er gelernt, welch kostbares Kunsthandwerk in der Regel hinter solchen Großlettern steht. Insofern betrachtet Fabian Thiele sein originelles Gewerbe auch als konservatorischen Akt. Im "hr2 Doppelkopf" erzählt er von der Geschichte der Leuchtreklame in den europäischen Städten und wie sich diese Werbeform trotz der allumfassenden Digitalisierung ihre Attraktivität bewahrt hat. Auch wenn es immer weniger Neonglasbläser gibt.

Mittwoch, 17.11.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Edvard Grieg: "Norwegische Tänze", op. 35 (WDR Sinfonieorchester Köln: Eivind Aadland); Franz Schubert: Sonate C-Dur, D 840 (Michael Endres, Klavier); Jacques Offenbach: Aus "Der Schmetterling" (WDR Rundfunkorchester Köln: Pinchas Steinberg); Johann Friedrich Meister: Sonate Nr. 4 e-Moll (Musica Antiqua Köln); Alfredo Casella: Symphonie Nr. 3, op. 63 (WDR Sinfonieorchester Köln: Alun Francis)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Georges Bizet: Symphonie Nr. 1 C-Dur (Münchner Rundfunkorchester: Lamberto Gardelli); Maurice Ravel: "Gaspard de la nuit" (Ivo Pogorelich, Klavier); Domenico Cimarosa: "Il maestro di cappella", Intermezzo giocoso (Riccardo Novaro, Bariton; Il Giardino Armonico: Giovanni Antonini); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett f-Moll, op. 80 (Henschel Quartett); Franz Liszt: "Mazeppa", S 100 (Berliner Philharmoniker: Zubin Mehta)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Tomás Ludovico da Vittoria: "Vadam, et circuibo civitatem" (Collegium Vocale Gent: Philippe Herreweghe); Joseph Haydn: Streichquartett B-Dur, op. 64, Nr. 3 (Doric String Quartet); Ludwig van Beethoven: Chorfantasie c-Moll, op. 80 (Peter Jürgen Hofer, Klavier; NDR-Chor; NDR-Sinfonieorchester: Alexander Sumski)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Richard Wagner: "Die Feen", Ouvertüre (Royal Scottish National Orchestra: Neeme Järvi); Johann Ladislaus Dussek: Klaviertrio d-Moll, op. 31, Nr. 3 (Trio 1790); Johann Friedrich Fasch: Konzert D-Dur, FWV L:D11 (Jan de Winne, Flöte; Marcel Ponsele, Oboe; il Gardellino); Niels Wilhelm Gade: Symphonie Nr. 3 a-Moll, Presto, op. 15 (Stockholm Sinfonietta: Neeme Järvi); Wilhelm Friedrich Ernst Bach: Duetto Nr. 2 G-Dur, Allegro (Piano Duo Genova & Dimitrov); Frank Bridge: "The turtle's retort" (Chelsea Opera Group Orchestra: Howard Williams)

**06:00 Am Morgen**

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (8|17)**

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

**09:30 Am Vormittag**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Mendelssohn: 13. Streichersinfonie c-Moll (Stuttgarter Kammerorchester / Michael Hofstetter)

- Vivaldi: "Griselda" - Arie der Costanza "Agitata da due venti", bearbeitet für Trompete, Streicher und Basso continuo (Tamás Pálfalvi / Franz Liszt Chamber Orchestra)
- Mozart: Ouvertüre zur Oper "Mitridate, Re di ponto" (La Cetra Barockorchester / Andrea Marcon)
- Dvorák: Amerikanische Suite A-Dur op. 98b (Russisches Philharmonisches Orchester / Dmitri Jablonskij)
- Tschaikowsky: Zwei Stücke aus "Die Jahreszeiten" (Jefim Bronfman, Klavier)
- Haydn: 1. Cellokonzert C-Dur (Lynn Harrell / hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Prokofjew: Suite aus "Romeo und Julia" op. 64b (Cincinnati Symphony Orchestra / Paavo Järvi)

## 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit einem Überraschungsgast

## 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Ravel: Pavane pour une infante défunte (Orchestre de Chambre de Paris / Thomas Zehetmair)
- Suk: Meditation über den altböhmischen Choral "Der heilige Wenzel" (Signum Quartett)
- Beethoven: Rondo a capriccio G-Dur op. 129 "Die Wut über den verlorenen Groschen" (Gianluca Cascioli, Klavier)
- Rossini: "La Cenerentola" - "Non più mesta" (Cecilia Bartoli, Mezzosopran / Coro e Orchestra del Teatro Comunale di Bologna / Riccardo Chailly)

## 14:30 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (8|17)

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

## 15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

## 18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

## 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

## 20:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Romantik pur – Die Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn" Die Idee war durch und durch romantisch: Ab 1805 veröffentlichten Clemens Brentano und Achim von Arnim ihre Sammlung mit echten oder vermeintlichen Volksliedtexten. Komponisten von Brahms bis Mahler verfassten dazu Melodien. Bis auf den heutigen Tag werden diese Lieder gesungen und die Texte auch immer wieder neu vertont. Die Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn" führen auf eine bunt schillernde Reise durch die Welt nicht nur der romantischen Musik.

## 21:00 Stimmenreich - Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten

Stimmenreich ist heute unter anderem Bühne für eine der erstaunlichsten Persönlichkeiten in der Musikwelt: die Sopranistin und Dirigentin Barbara Hannigan. Außerdem können Sie neue Aufnahmen des Ensembles Vodeon hören. Schubert: Sechs Lieder aus "Schwanengesang" D 957 (Julian Prégardien, Tenor / Martin Helmchen, Klavier) Hindemith: Six Chansons (Vodeon / Clayton Bowman) Britten: Vier der "Five flower songs" op. 47 (Vodeon / Clayton Bowman) Hill / Jennings: Voices of autumn (Chanticleer) Gershwin: "Summertime" und "Love walked in" (Chanticleer) Gershwin / Elliott: Girl crazy Suite (Barbara Hannigan, Sopran und Leitung / Ludwig Orchester) Ligeti: Mysteries of the macabre (Barbara Hannigan / hr-Sinfonieorchester / Jukka-Pekka Saraste)

Die nächsten Ausgaben von "Stimmenreich" mit Tabea Dupree hören Sie am 01.12. und am 15.12. um 21:00 Uhr.

## 22:30 Jazzfacts



What's going on? - Features,  
Interviews und was die Szene  
(um-)treibt |  
Am Mikrofon:

**23:00 Doppelkopf**

Am Tisch mit einem  
Überraschungsgast

Donnerstag, 18.11.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Hermann Goetz:  
"Frühlingsouvertüre", op. 15 (NDR Radiophilharmonie: Werner Andreas Albert);  
Christian Sinding: Violinkonzert Nr. 3 a-Moll, op. 119 (Andrej Bielow, Violine; NDR Radiophilharmonie: Frank Beermann);  
Domenico Scarlatti: "Stabat Mater" (Quirine Viersen, Violoncello; Dirk Lujimes, Orgel; NDR-Chor: Simon Schouten);  
Giovanni Gabrieli: Canzon prima - "La spiritata" (NDR Brass: Philipp Ahmann);  
Franz Schubert: "Große C-Dur-Symphonie", D 944 (NDR Elbphilharmonie Orchester: Günter Wand)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie Es-Dur, KV 543 (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen);  
Johannes Brahms: Sonate F-Dur, op. 99 (Maximilian Hornung, Violoncello; Paul Rivinius, Klavier);  
Johann Christoph Bach I.: "Meine Freundin, du bist schön" (Maria Zedelius, Sopran; David Cordier, Countertenor; Paul Elliott, Tenor; Michael Schopper, Bass; Rheinische Kantorei; Musica Antiqua Köln, Violine und Leitung: Reinhard Goebel);  
Ney Gabriel Rosauero: Konzert (Roland Hårdtner,

Pauken; Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim: Timo Handschuh);  
Frédéric Chopin: Variationen B-Dur über "La ci darem la mano", op. 2 (Margarita Höhenrieder, Klavier; Wiener Symphoniker: Fabio Luisi)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Orlando di Lasso: "Psalmus Septimus Poenitentialis" (Collegium Vocale Gent: Philippe Herreweghe);  
Richard Strauss: "Metamorphosen" (Alois Posch, Kontrabass; Wiener Streichsextett);  
Pietro Locatelli: Concerto grosso D-Dur, op. 7, Nr. 1 (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Josef Myslivecek: Sinfonie C-Dur, EvaM 10:C14 (Concerto Köln: Werner Ehrhardt);  
Edvard Grieg: Streichquartett F-Dur, Allegro scherzando (Auryn Quartett);  
Georg Friedrich Händel: Concerto grosso F-Dur, op. 6, Nr. 2 (Gradus ad Parnassum Wien: Hiro Kurosaki);  
Antonín Dvorák: Symphonie Nr. 5 F-Dur, Allegro, ma non troppo, op. 76 (London Symphony Orchestra: István Kertész);  
Frédéric Chopin: Polonaise A-Dur, op. 40, Nr. 1 (Homero Francesch, Klavier);  
Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville: Sonate Nr. 5 (Les Musiciens du Louvre Grenoble: Marc Minkowski)

**06:00 Am Morgen**

Inspiriert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen

Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (9|17)**

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschuselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

**09:30 Am Vormittag**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Platti: Sonate für Violine, Fagott und Basso continuo d-Moll WD 687 (Radio Antiqua)
- Schubert: Große C-Dur-Sinfonie D 944 (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Wagner: "Ankunft bei den schwarzen Schwänen" - Albumblatt für Klavier As-Dur WWV 95, bearbeitet für Violine und Klavier (Lisa Schatzman / Benjamin Engeli)
- Bach: 3. Orchestersuite D-Dur BWV 1068 (Freiburger Barockorchester / Gottfried von der Goltz)
- Hummel: Air à la Tirolienne op. 118 (Cecilia Bartoli, Mezzosopran / Orchestra La Scintilla / Adam Fischer)
- Gershwin: Rhapsody in Blue - Fassung für zwei Klaviere (Katia und Marielle Labèque)

**12:00 Doppelkopf**

Am Tisch mit Irena Brežná, "Sprachmigrantin"  
Sie ist Journalistin, Kriegsreporterin und eine erfolgreiche Schriftstellerin, ihre zehn Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Irena Brežná ist in der Slowakei geboren. Gleichwohl gewann sie ihre Identität als Schriftstellerin in der deutschen Sprache und Kultur.  
Auf der Flucht vor den Panzern des Warschauer Pakts emigrierte sie mit ihren Eltern 1968 in die Schweiz. Dort studierte sie Slawistik, Psychologie und Philosophie, begann als Dolmetscherin für Geflüchtete zu arbeiten, beteiligte sich an der Gründung humanitärer Frauenprojekte und setzte sich für inhaftierte russische Dissidenten ein – mit einer Reportage über deren Schicksal begann sie mit dem Schreiben. Bekannt

wurde Irena Brežná durch das autobiografisch grundierte Buch "Die Beste aller Welten", ein trotz aller Düsterei mit leichthändiger Ironie erzählter Roman aus den Anfangsjahren der kommunistischen Tschechoslowakei. Vielfach ausgezeichnet wurden ihre literarischen Reportagen über die Schicksale von Menschen in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Heute erhält die Schriftstellerin im Staatstheater Darmstadt den Hermann Kesten-Preis des deutschen PEN-Zentrums und wird damit geehrt als Persönlichkeit, die sich, so die Begründung, "in besonderer Weise für verfolgte und inhaftierte Schriftsteller und Journalisten" einsetzt. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt sie von den Beweggründen ihres Schreibens und wie es ihr gelang, sich in einer fremden Sprache ein, wie sie sagt, "Haus zu bauen".

Gastgeberin: Michaela Wunderle

**13:00 Am Mittag**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Flötenkonzert RV 443 (Giovanni Antonini, Solist und Leitung / Il Giardino Armonico)
- Schumann: Streichquartett F-Dur op. 41 Nr. 2 (Hagen-Quartett)
- Beethoven: Klaviersonate d-Moll op. 31 Nr. 2 "Sturmsonate" (András Schiff)

**14:30 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (9|17)**

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und

nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

**15:00 Am Nachmittag**

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

**18:00 Der Tag**

Ein Thema, viele Perspektiven

**19:00 Hörbar - Musik grenzenlos**

**20:00 Konzertsaal  
Konzertsaal  
Das Ensemble Modern in der Alten Oper Frankfurt**

Wenn Künstliche Intelligenz Musik macht

Mensch versus Maschine – Kreativität versus Künstliche Intelligenz. Oder kann man doch beides miteinander vereinen? Das Ensemble Modern geht dem AI-Phänomen in einem neuen Stück des Komponisten Johannes Mutschmann auf den Grund.

Ensemble Modern  
SWR Experimentalstudio  
Dirigent: Peter Tilling  
Elektronik: Johannes Mutschmann

Johannes Mutschmann (\* 1978): AION für Ensemble und Künstliche Intelligenz (2021) - Uraufführung

(Aufnahme vom 26. Oktober 2021 aus dem Mozart Saal)

Seit 2019 arbeitet Johannes Mutschmann mit dem Musikinformatiker Thomas Hummel vom Experimentalstudio des SWR an der Software AION - einer Realzeit-KI, die auf Mustererkennung basiert und in Echtzeit Musik formen, umformen, erweitern und aus dem Nichts entstehen lassen kann. Schon nach der Eingabe weniger Noten entsteht eine Musik, die endlos ist und sich nie wiederholt – sofern Mutschmann den Prozess nicht stoppt. Aus diesen Versuchen ist nun Mutschmanns Komposition "AION" entstanden, in der die Artificial-Intelligence-Software auf das Ensemble Modern trifft. Wie klingt Künstliche Intelligenz – und können bei dieser Interaktion von Mensch und Maschine überhaupt kreative Prozesse zustande kommen? Das Ensemble Modern spürt diesen Fragen unter der Leitung von Peter Tilling nach.

Am Mikrophon: Ursula Böhmer

21:30 Neue Musik | Die Ratio wird romantisch

Deutschlands Neue Musik der Siebziger (1 von 4)  
Zwischen dem Aufruhr der Studierenden bei den

Darmstädter Ferienkursen 1970 und der Gründung des Ensemble Modern 1980 erstreckt sich in Deutschland (West wie Ost) ein äußerst bewegtes Jahrzehnt der Neuen Musik.  
Eine vierteilige Sendereihe von Werner Klüppelholz

Der Zeitzeuge Werner Klüppelholz erzählt, wie die ungeheure Politisierung der Tonkunst nach '68 allmählich in die Innerlichkeit mündete, wie die Gesellschaft als Zentrum des Denkens durch das Individuum ersetzt wurde, wie subjektive Strategien objektive Kompositionssysteme ablösten und welche Gründe das alles hatte. In der DDR, wo Komponisten einen listenreichen Kampf im und gegen den sozialistischen Realismus führten, vollzog sich eine paradoxe Gegenbewegung zur BRD; zumindest musikalisch hätten sich beide deutsche Staaten schon damals vereinigen können. Überdies wird eine Hitparade der Neuen Musik vorgestellt und die Frage aufgeworfen, ob der Rock 'n Roll nicht die bessere Avantgarde sei.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen | heute mit:  
Am Mikrophon:  
Heute mit:

23:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Irena Brežná, "Sprachmigrantin"  
Sie ist Journalistin, Kriegsreporterin und eine erfolgreiche Schriftstellerin, ihre zehn Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Irena Brežná ist in der Slowakei geboren. Gleichwohl gewann sie ihre Identität als Schriftstellerin in der deutschen Sprache und Kultur. Auf der Flucht vor den Panzern des Warschauer Pakts emigrierte sie mit ihren Eltern 1968 in die Schweiz. Dort studierte sie Slawistik,

Psychologie und Philosophie, begann als Dolmetscherin für Geflüchtete zu arbeiten, beteiligte sich an der Gründung humanitärer Frauenprojekte und setzte sich für inhaftierte russische Dissidenten ein – mit einer Reportage über deren Schicksal begann sie mit dem Schreiben. Bekannt wurde Irena Brežná durch das autobiografisch grundierte Buch "Die Beste aller Welten", ein trotz aller Düsterteit mit leichthändiger Ironie erzählter Roman aus den Anfangsjahren der kommunistischen Tschechoslowakei. Vielfach ausgezeichnet wurden ihre literarischen Reportagen über die Schicksale von Menschen in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Heute erhält die Schriftstellerin im Staatstheater Darmstadt den Hermann Kesten-Preis des deutschen PEN-Zentrums und wird damit geehrt als Persönlichkeit, die sich, so die Begründung, "in besonderer Weise für verfolgte und inhaftierte Schriftsteller und Journalisten" einsetzt. Im "hr2-Doppelkopf" erzählt sie von den Beweggründen ihres Schreibens und wie es ihr gelang, sich in einer fremden Sprache ein, wie sie sagt, "Haus zu bauen".

Gastgeberin: Michaela Wunderle

Freitag, 19.11.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 2 D-Dur, op. 36 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Mariss Jansons); Carl Reinecke: Flötenkonzert D-Dur, op. 283 (Sébastien Jacot, Flöte; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Jun Märkl); Giovanni Pierluigi da Palestrina: "Ave Maria"; "Tu es Petrus" (Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra); Robert Schumann: Symphonie Nr. 2 C-Dur, op. 61 (Münchner Philharmoniker: Sergiu Celibidache)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Franz Ignaz Beck: Symphonie F-Dur, op. 4 Nr. 3 (La Stagione Frankfurt: Michael Schneider); Joseph Haydn: Streichquartett G-Dur, op. 64, Nr. 4 (Angeles String Quartet); Joaquín Rodrigo: "Concierto Andaluz" (Los Angeles Guitar Quartet; Delaware Symphony Orchestra: David Amado); Carl Maria von Weber: Sonate C-Dur, op. 24 (Michael Endres, Klavier); Louis Théodore Gouvy: Sinfonietta D-Dur, op. 80 (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Jacques Mercier)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Amy Beach: Klavierquintett fis-Moll, op. 67 (Bengt Forsberg, Klavier; Elisabeth Kufferath, Nina Karmon, Violine; Mari Fukazawa, Viola; Amy Norrington, Violoncello); Georges Bizet: "Carmen", Suite Nr. 2 (Orchestre symphonique de Montréal: Charles Dutoit)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht Wilhelm Friedemann Bach: Sinfonie D-Dur, Fk 64 (Akademie für Alte Musik Berlin); Luigi Boccherini: Violoncellokonzert Nr. 1 Es-Dur, Allegro, G 474 (David Geringas, Violoncello; Orchestra da Camera di Padova e del Veneto: Bruno Giuranna); Michail Glinka: Variationen Es-Dur über ein Thema von Mozart (Silke Aichhorn, Harfe); Emmanuel Chabrier: "España" (Saint Louis Symphony Orchestra: Leonard Slatkin); Robert Fuchs: Quintett Es-Dur, Allegro scherzando, op. 102 (Sebastian Manz, Klarinette; Danish String Quartet); Johann Adolph Scheibe: "Der Tempel des Ruhmes", Sinfonia D-Dur (Concerto Copenhagen: Andrew Manze); Wolfgang Amadeus Mozart: Oboenkonzert C-Dur, Allegro aperto, KV 314 (Camerata Salzburg, Oboe und Leitung: François Leleux)

**06:00 Am Morgen**

Inspiziert und entspannt in den Tag mit dem Besten aus der klassischen Musik, mit neuen Buch- und Hörbuchideen und mit einem Überblick über die Kulturthemen des Tages.  
6:30 Zuspruch

7:40 Frühkritik

Nachrichten und Wetter jeweils zur vollen Stunde.

**09:00 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (10|17)**

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschusselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

**09:30 Am Vormittag**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen. Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Doppler: Rigoletto-Phantasie (The Clarinots / Wiener Virtuosen)
- Haydn: Oboenkonzert C-Dur (François Leleux, Oboe und Leitung / Münchener Kammerorchester)
- Schubert: "Tränenregen" aus dem Liederzyklus "Die schöne Müllerin" D 795 (Christian Gerhaher, Bariton / Gerold Huber, Klavier)
- Mozart: Ouvertüre zur Oper "Die Entführung aus dem Serail" (Staatskapelle Dresden / Colin Davis)
- Brahms: Klavierstücke op. 118 (Dejan Lazic)

### 12:00 Doppelkopf

Am Tisch mit Max Kruse, "Urmel-Erfinder"

### 13:00 Am Mittag

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.

Außerdem: Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Barry: End credits aus dem Film "Enigma" (Concertgebouw-Orchester / John Barry)
- Chopin: Nocturnes op. 15 (Maurizio Pollini, Klavier)
- Händel: Feuerwerksmusik (Le Concert des Nations / Jordi Savall)
- Massenet: "Manon" - Duett Des Grieux - Manon aus dem 3. Akt (Sonya Yoncheva, Sopran / Jonas Kaufmann, Tenor / Bayerisches Staatsorchester / Bertrand de Billy)

### 14:30 Lesung | Fjodor Dostojewski: Der Doppelgänger (10|17)

Zunächst wirkt der Titular-Rat Goljadkin nur wie ein etwas verschuselter und pedantischer höherer Beamter im Sankt Petersburg des 19. Jahrhunderts. Doch nach und nach wird klar, dass er in eine

psychische Störung abrutscht: eine Persönlichkeitsspaltung. Klassikerlesung zum 200. Geburtstag des genialen russischen Romanciers. Die Hauptfigur in Dostojewskis psychologischer Novelle wähnt sich zunächst sicher in seinem Amt und in einer romantischen Liebesbeziehung zur Tochter eines einflussreichen Staatsrats. Bei einem Spaziergang trifft er jedoch auf einen Mann, der ihm auffallend gleicht. Und dieser Mann drängt sich nun langsam aber sicher in sein Leben – bis er es schließlich ganz dominiert.

"Der Doppelgänger" zählt zum Frühwerk des 1821 in Moskau geborenen Fjodor Michailowitsch Dostojewski. Die Novelle entstand 1846, unmittelbar nach seinem Erstling "Arme Leute". Die Hauptwerke, darunter "Schuld und Sühne", "Der Idiot", und "Die Brüder Karamasow", schrieb der berühmte russische Schriftsteller erst in den 1860er und 70er Jahren. Er starb 1881 in St. Petersburg. Am 11. November jährt sich sein 200. Geburtstag.

Wir senden eine Aufnahme von "Der Doppelgänger" aus dem Jahr 1998. Der bekannte Schauspieler Horst Niendorf hat die Novelle für den Hessischen Rundfunk gelesen.

### 15:00 Am Nachmittag

Gut informiert mit dem aktuellen Kulturgespräch und entspannter Musik durch den Nachmittag.

### 18:00 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

### 19:00 Hörbar - Musik grenzenlos

Konzertsaal

### 20:00 Konzertsaal LIVE - Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt

Livesendung

Star-Cellistin Sol Gabetta und der junge polnische Dirigent

Krzysztof Urbanski sind beim hr-Sinfonieorchester zu Gast mit Werken von Elgar, Kilar und Lutoslawski. Die 1965er-Aufnahme des Elgar-Cellokonzerts durch die junge Jacqueline du Pré gelang derart überwältigend, dass der große russische Cellist Mstislaw Rostropowitsch postulierte: "Ich spiele nie wieder das Elgar-Cellokonzert. Es gehört dieser Frau." Gilt das noch heute? Sol Gabetta, Violoncello  
Leitung: Krzysztof Urbanski

Wojciech Kilar: Orawa  
Elgar: Cellokonzert e-Moll op. 85  
Lutoslawski: Konzert für Orchester

(Übertragung aus dem Großen Saal)

45 Jahre später nahm die Cellistin Sol Gabetta, damals etwa gleichalt wie Jacqueline du Pré, dieses so singuläre Solokonzert auf und schuf damit zumindest eine echte Alternative. Sie spielt diese so melancholische, innig-intensive Abschiedsmusik ganz anders - gefasster, detailgenauer, nachdenklicher. "Jacqueline du Pré hat viel mehr losgelassen in alle möglichen Richtungen, und ich bin kontrollierter", sagt Sol Gabetta selbst. Wie hart der Schnitt dann, wenn der späte Elgar auf den frühen Lutoslawski trifft! Sein "Konzert für Orchester" aus den 1950er-Jahren, das Meisterwerk des polnischen Neoklassizismus, ist so vehement kraftvoll und strotzt vor Energie. Was der Pauker mit einem manisch geschlagenen Fis über 38 Takte beginnt, endet in einem zur puren Apotheose gesteigerten Choral in einem reinen Fis-Klang im fortissimo. Dazwischen eine ungewöhnlich schwirrende Nachtmusik, eine heftige Trompeten-Aria und eine Passacaglia auf einer Harfen-Kontrabass-Basis - ein virtuoses Konzert für das ganze Orchester eben.

### 22:30 Blues'n'Roots

Blue Notes in vielen Farben |  
heute mit: Natalia M. King  
Am Mikrofon: Dagmar Fulle  
Von Brooklyn nach Paria, vom  
Rock zum Jazz zum Blues -  
Natalia M. King

**23:00 Doppelkopf**

Am Tisch mit Max Kruse, "Urmel-  
Erfinder"

Samstag, 20.11.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 99 Es-Dur (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington); Franz Schubert: Sonate a-Moll, D 385 (Ulrich Beetz, Violine; Rolf-Dieter Arens, Klavier); Jean-Philippe Rameau: "Castor et Pollux", Ballettsuite (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Sylvain Cambreling); Simon Mayr: Stabat Mater Nr. 3 c-Moll (Katja Stuber, Sopran; Marion Eckstein, Alt; Fernando Guimaraes, Tenor; Tareq Nazmi, Bass; Orpheus Vokalensemble; Concerto Köln: Florian Helgath); Johann Wenzel Kalliwoda: Concertino E-Dur, op. 15 (Daniel Sepec, Violine; Hofkapelle Stuttgart: Frieder Bernius)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Luigi Cherubini: "Medea", Ouvertüre (Bamberger Symphoniker: Karl-Heinz Steffens); Dmitrij Schostakowitsch: Sonate Nr. 2, op. 61 (Jewgenij Koroliow, Klavier); Camille Saint-Saëns: Symphonie Nr. 3 c-Moll, op. 78 - "Orgelsymphonie" (Marie-Claire Alain, Orgel; Wiener Symphoniker: Georges Prêtre); Ludwig van Beethoven: Streichquartett f-moll, op. 95 (Chiaroscuro Quartet); Johann Sebastian Bach: Konzert C-

Dur, BWV 1061 (Güher und Süher Pekinel, Klavier; Zürcher Kammerorchester: Howard Griffiths)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Aaron Copland: "El salón México" (Dallas Symphony Orchestra: Eduardo Mata); Antonio Vivaldi: Konzert g-Moll, RV 153 (Sonatori de la Gioiosa Marca); François-Adrien Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur, op. 82 (Marielle Nordmann, Harfe; Franz Liszt Chamber Orchestra: Jean-Pierre Rampal); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 26 d-Moll - "Lamentatione" (Austro-Hungarian Haydn Orchestra: Adam Fischer)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Franz Liszt: "Les jeux d'eau à la Villa d'Este", S 163, Nr. 4 (Ragna Schirmer, Klavier); Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 4 A-Dur, Allegro vivace, op. 90 (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Myung-Whun Chung); Johann Friedrich Fasch: Konzert D-Dur, FWV L:D3 (Il Gardellino); John Parry: Sonate H-Dur (Andrea Vigh, Harfe); Franz Lehár: "Gold und Silber", op. 79 (Staatskapelle Dresden: Christian Thielemann); Louis Moreau Gottschalk: Grand Scherzo, op. 57 (Philip Martin, Klavier)

**06:00 Musik am Morgen**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen.  
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Chopin: Ballade g-Moll op. 23 (Alexandre Tharaud, Klavier)
- Mozart: Oboenquartett F-Dur KV 370 (Francois Leleux, Oboe / Lisa Batiashvili, Violine / Lawrence Power, Viola / Sebastian Klinger, Violoncello)
- - - - - Zuspruch - - - - -
- Puccini: "Capriccio sinfonico" (Filarmonica della Scala / Riccardo Muti)
- Berlioz: Konzertouvertüre Rob Roy (hr-Sinfonieorchester / Hugh Wolff)
- Vivaldi: Violinkonzert F-Dur op. 8 Nr. 3 "Der Herbst" (Luka Sulic / Archi dell'Accademia di Santa Cecilia / Luigi Piovano)
- Bartok: Rumänische Volkstänze Sz 56, bearbeitet für Bläserquintett (Carion)
- Bach: Fünf zweistimmige Inventionen BWV 772 - 776 (András Schiff, Klavier)
- Glinka: Capriccio brillante über die "Jota aragonesa" (BBC Philharmonic / Vassily Sinaisky)
- Elgar: 4. Marsch "Pomp and Circumstance" (BBC Symphony Orchestra / Andrew Davis)
- Steffani: "Niobe, regina di Tebe" - Arie der Niobe aus dem 3. Akt (Cecilia Bartoli, Mezzosopran / I Barocchisti / Diego Fasolis)
- Britten: What the wild flowers tell me (hr-Sinfonieorchester / Paavo Järvi)
- Beethoven: Rondo C-Dur op. 51 Nr. 1 (Michail Pletnjew, Klavier)
- - - - - Nachrichten - - - - -
- Fauré: Après un rêve op. 7 (Heinrich Schiff, Violoncello / Samuel Sanders, Klavier)
- Dvorák: 3. Slawische Rhapsodie As-Dur op. 45 (Orchestre Symphonique de Montréal / Charles Dutoit)
- Torelli: Trompetenkonzert D-Dur (Alison Balsom / Deutsche Kammerphilharmonie / Thomas Klug)
- Bruch: Trauermarsch aus der Oper "Hermione" (Bamberger Symphoniker / Robert Trevino)
- Curtis: Torna a Surriento (Vittorio Grigolo, Tenor / Orchestra del Teatro Regio di Parma / Pier Giorgio Morandi)
- C.Ph.E. Bach: Sinfonie G-Dur Wq 183 Nr. 4 (Ensemble Resonanz / Ricardo Minasi)



- Schumann: Fantasie C-Dur op. 131 (Christian Tetzlaff, Violine / hr-Sinfonieorchester / Paavo Järvi)
  - Pachelbel: Kanon und Gigue D-Dur (Musica Antiqua Köln / Reinhard Goebel)
  - Berwald: Ouvertüre zur Oper "Estrella de Soria" (Schwedisches RSO / Roy Goodman)
  - Tschaikowsky: Fünf Stücke aus "Schwanensee" (Orchester des Mariinsky-Theaters St. Petersburg / Valery Gergiev)
- 06:30 Zuspruch  
08:00 Nachrichten

### 09:30 hr2-kultur - kompakt

Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Aktuelle Kulturthemen und Hintergründe aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

### 10:00 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

Mit aktuellen und historischen Aufnahmen des hr-Sinfonieorchesters.

### 12:00 Hörbuchzeit

In der Hörbuchzeit stellen wir Ihnen jede Woche Neuerscheinungen und Klassiker des Hörbuchmarkts im Gespräch vor.

### 13:00 Hörbar

Musik grenzenlos

### 14:00 Archivschätze

Zahlen und Schicksale – Christian Bocks "Stimmen der Stadt"  
»Die endlosen Zahlenreihen der Statistik einer großen Stadt geben ein getreues Bild der Wirklichkeit. Sie berichten über Technik und Kunst, über Wirtschaft und Verkehr, über die Zahl der Abgänge, der Zugänge und über die in Zahlen fassbaren Ergebnisse der Arbeit. Nicht aber berichtet die Statistik von den Menschen und ihren Schicksalen. Der einzelne

verschwindet hinter endlosen Zahlenreihen«, hieß es 1953 in der Programmankündigung zur Erstsendung von Christian Bocks Stimmen der Stadt.

Christian Bock, den wir schon einmal in den Archivschätzen vorgestellt haben, war einer der produktivsten und meistgespielten Hörfunkautoren in den 1950er und frühen 1960er Jahren. Der Sohn eines Pastors aus Nordschleswig ist heute als Autor weitestgehend vergessen, stellt aber für seine Zeit eine große Besonderheit dar, begriff er doch die Unterhaltungskunst im Radio als kritische Begleitung der deutschen Nachkriegsgesellschaft. Eine Besonderheit, da die Adenauerjahre sonst eher von Verdrängung und Vergessen geprägt waren. Angesichts einer rasanten materiellen Wohlstandsentwicklung wollten viele ihr belastetes Gewissen nicht mit der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und weltpolitischen Problemen oder der Erinnerung an moralisches Versagen und Schuld zusätzlich beschweren.

Anlässlich dieser Wiederaufführung spricht unser Redakteur Leonhard Koppelman mit der Diplom Sozialwissenschaftlerin und Doktorandin der Sozialpsychologie Emma Halfmann über Statistiken und ihren Beschreibungswert in soziologischen und gesellschaftlichen Studien.

### 15:00 Musikland Hessen

Aktuelle Berichte, Konzertmitschnitte und Hintergründe aus dem hessischen Musikleben.  
17:00 Nachrichten

### 18:00 Literaturland Hessen

Clemens J. Setz - ein Schriftsteller jenseits des Elfenbeinturms  
Der österreichische Schriftsteller Clemens J. Setz ist der diesjährige Träger des Georg-

Büchner-Preises. Der mit 50.000 Euro dotierte Preis gilt als wichtigste literarische Auszeichnung in Deutschland. Jetzt wird der Preis im Staatstheater in Darmstadt verliehen.  
Mit dem Österreicher Clemens J. Setz gewinnt in diesem Jahr ein Autor, der nicht in das übliche Schema passt. Denn der 1982 Geborene ist der erste Schriftsteller in seinen Dreißigern, der seit Peter Handke Anfang der 70er den prestigeträchtigen Preis erhalten hat. Zudem gelten seine Romane und Erzählungen als eigenwillig, mitunter auch verstörend und drastisch, aber immer mit einem großen Wissen gesättigt.

"Mit Clemens J. Setz zeichnet die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung einen Sprachkünstler aus, der mit seinen Romanen und Erzählungen immer wieder menschliche Grenzbereiche erkundet", teilte die Jury zur Begründung mit.

Die Laudatio hält Ijoma Mangold und Clemens J. Setz hält seine Dankrede. Wir senden einen gekürzten Mitschnitt der Veranstaltung am 6. November.

Die Akademie vergibt die Auszeichnung seit 1951 an Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in deutscher Sprache schreiben. Zu den Preisträgern gehören u.a. Max Frisch (1958), Günter Grass (1965) und Heinrich Böll (1967) sowie in den letzten Jahren Marcel Beyer, Jan Wagner, Terézia Mora, Lukas Bärfuss. Im vergangenen Jahr wurde die Lyrikerin und Dichterin Elke Erb für ihr literarisches Lebenswerk ausgezeichnet.

### 19:00 Live Jazz

Henri Texier Trio | Les Lilas, Frankreich, Februar 2021  
Am Mikrofon: Daniella Baumeister  
Henri Texier Trio | Henri Texier, db | Sébastien Texier, sax |

Gautier Garrigue, dr | Le Triton,  
Les Lilas, Frankreich, Februar  
2021

Opernbühne  
**20:00 Opernbühne**  
**Aus London: Verdis Oper**  
**"Rigoletto"**

Die erste Neuproduktion der Saison im wieder vollbesetzten königlichen Opernhaus und die erste Londoner Regiearbeit seines Leiters Oliver Mears. Mit exquisiter Sänger-Besetzung und dem scheidenden Musikdirektor Antonio Pappano am Pult, der Covent Garden zum Ende der Saison nach 20 Jahren verlassen wird - und der zudem und unglaublicherweise den "Rigoletto" seit 30 Jahren nicht mehr dirigiert hat.  
Rigoletto - Carlos Álvarez  
Gilda - Lisette Oropesa  
Herzog von Mantua - Liparit Avetisyan  
Sparafucile - Andrea Mastroni  
Maddalena - Ramona Zaharia  
Graf Monterone - Eric Greene  
Giovanna - Kseniia Nikolaieva  
Marullo - Dominic Sedgwick  
Borsa - Egor Zhuravskii  
Graf Ceprano - Blaise Malaba

Chor und Orchester des Royal Opera House Covent Garden  
Leitung: Antonio Pappano

(Aufnahme vom 24. September 2021 aus dem Royal Opera House Covent Garden)

Mit dem "Rigoletto" von 1851 - und den zwei Jahre später entstandenen Nachfolgern "Trovatore" und "Traviata" - etablierte sich Giuseppe Verdi endgültig als der führende italienische Opernkomponist. Schon die Premiere in Venedig war ein grandioser Erfolg, der sich nicht nur in Europa, sondern weltweit alsbald zahlreiche weitere Aufführungen anschlossen. Vorlage der Oper war das 1832 entstandene und sogleich verbotene Theaterstück "Le roi s'amuse" von Victor Hugo, das Francesco Maria Piave relativ nah am Original für Verdi bearbeitete. Namen und Ort mussten zwar geändert

werden, aber die eigentliche Geschichte blieb doch erhalten: der Hofnarr, der sich für die Verführung seiner Tochter an seinem Dienstherrn rächen will, die sich aber für den treulosen Geliebten opfert, so dass Rigoletto schließlich statt des Herzogs seine tote Tochter in den Armen hält.  
Musikalisch bewegt sich das Werk geschickt zwischen althergebrachter Nummernoper und durchkomponiertem Drama, mit fesselnder und prägnanter Klangsprache für die verschiedenen Welten und Ebenen von trügerisch-schillerndem Hof, intimer Vater-Tochter-Beziehung, echter und vorgetäuschter Liebe, Fluch und Rache, und schließlich der Mördergrube des dritten Akts mit ihrem effektiv illustrierten Unwetter. Der "Rigoletto" begeistert bis heute, und bietet zudem die - nach dem Gefangenchor aus "Nabucco" - ersten echten unvergänglichen Verdi-Hits wie "Questa o quella", "Caro nome" und natürlich "La donna è mobile".

**23:00 The Artist's Corner | Cirque**

Die elektroakustische Musik von Michèle Bokanowski  
Die französische Komponistin Michèle Bokanowski (\*1943) studierte elektronische Musik und Computermusik an der Pariser Fakultät Vincennes-Saint-Denis. Seit 1972 produziert und realisiert sie elektroakustische Musik für Konzerte, Film, Fernsehen und Theater. In ihren konkreten, evokativen und poetischen Klängen befinden sich die Zuhörer\*innen direkt in deren Mitte.

Am Mikrophon: Christian Schröder

Sonntag, 21.11.2021



**00:00 Nachrichten und Wetter**

**00:03 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

Präsentiert von BR-KLASSIK  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Richard Wagner: "Lohengrin", Vorspiel zum 1. Akt (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada); Johann Sebastian Bach: Toccata d-Moll, BWV 565 (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff); Leos Janáček: "Taras Bulba" (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada); Paul Hindemith: Trauermusik (Antoine Tamestit, Viola; hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi); Anton Bruckner: Symphonie Nr. 2 c-Moll, WAB 102 (hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Paul Juon: "Sinfonietta capricciosa", op. 98 (Bamberger Symphoniker: Graeme Jenkins); Franz Schubert: Divertissement à l'hongroise g-Moll, D 818 (Alexandre Tharaud, Zhu Xiao-Mei, Klavier); Muzio Clementi: Symphonie Nr. 1 C-Dur (London Mozart Players: Matthias Bamert); Joseph Haydn: Streichquartett D-Dur, op. 64, Nr. 5 - "Lerchen-Quartett" (Angeles String Quartet); Antonio Rosetti: Hornkonzert Es-Dur, M C41 (Peter Francomb, Horn; Northern Sinfonia: Howard Griffiths)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Ludwig van Beethoven: Streichquartett c-moll, op. 18, Nr. 4 (Belcea Quartet); Clara Schumann: Drei Romanzen, op. 22 (Shuichi Okada, Violine; Clément Lefebvre, Klavier); Francis Poulenc: Klavierkonzert, FP 146 (Louis Lortie, Klavier; BBC Philharmonic Orchestra: Edward Gardner)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Carl Stamitz: Flötenkonzert G-Dur, Allegro, op. 29 (Irena Grafenauer, Flöte; Academy of St. Martin in the Fields: Neville Marriner); Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll, Allegro vivace, op. 21 (Sa Chen, Klavier; Gulbenkian Orchestra Lisbon: Lawrence Foster); Muzio Clementi: Nonett Es-Dur, Allegro con spirito (Persius Ensemble); Antonio Vivaldi: Violinkonzert F-Dur, RV 293 - "Der Herbst" (Gil Shaham, Violine; Orpheus Chamber Orchestra); Catherine Walter-Kühne: Fantasie über Themen aus der Oper "Eugen Onegin" (Emmanuel Ceysson, Harfe); Robert Schumann: Symphonie Nr. 3 Es-Dur, Lebhaft, op. 97 (Scottish Chamber Orchestra: Robin Ticciati)

**06:00 Geistliche Musik**

Unter anderem mit der Bachkantate BWV 90 "Es reißet euch ein schrecklich Ende"  
• Anonymus: Praeambulum primi toni (Martin Rost, Orgel)  
• Barber: Agnus Dei für gemischten Chor und Orgel, bearbeitet für gemischten Chor a cappella (Winchester Cathedral Choir / David Hill)  
• Bach: Choralbearbeitung "Schmücke dich, o liebe Seele" BWV 564 (Gerhard Weinberger, Orgel)

- E.T.A. Hoffmann: Messe d-Moll (Jutta Böhnert, Sopran / Rebecca Martin, Mezzosopran / Thomas Cooley, Tenor / York Felix Speer, Bass / WDR-Rundfunkchor und WDR-Sinfonieorchester / Rupert Huber)
- Karg-Ehler: Kanzone "Näher, mein Gott, zu Dir", op. 81 (Vokalconsort Leipzig / Gewandhauschor Leipzig / Gregor Meyer)
- Kokkonen: Lux aeterna (Markus Eichenlaub, Orgel)  
Etwa ab 7:15 Uhr:
- Bach: Kantate BWV 90 "Es reißet euch ein schrecklich Ende" (Antonia Frey, Alt / Bernhard Berchtold, Tenor / Klaus Häger, Bass / Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung, St. Gallen / Rudolf Lutz)

**07:30 Morgenfeier**

Radio für Kinder

**08:00 Radio für Kinder Lauschinsel | Hör in meine Welt**

Nikas Sommer in den Bergen | Aliku – Das Kind des Wassers  
Die KiKa-Reihe "Schau in meine Welt" gibt's jetzt auch zum Hören! Kinder aus der ganzen Welt erzählen hier außergewöhnliche Geschichten aus ihrem Leben. Lass dich dorthin mitnehmen und erfahre, was sie Spannendes berichten.  
Nikas Sommer in den Bergen. Eine Reise nach Georgien  
Nika aus Georgien hat zwei Wohnorte: Zehn Monate lang wohnt er in der Hauptstadt Tiflis, und zwei in einem winzigen Bergdorf in Tuschetien, weit abgelegen im Gebirge. Es ist nur im Sommer zu erreichen, wenn im Juni der Schnee geschmolzen ist. Schon die Anreise ist ein großes Abenteuer, denn befestigte Straßen gibt es nicht. Überhaupt ist hier scheinbar die Zeit stehen geblieben: Strom? Gibt es nicht. Handynetze? Fehlanzeige. Fließend Wasser? Nur am Brunnen. Und trotzdem verbringt Nika dort die allercoolste Zeit des Jahres. Und wenn die Hirten

mit ihren Herden kommen, darf er sogar reiten.  
Von Julia Finkernagel

Aliku – Das Kind des Wassers.  
Eine Reise nach Peru  
Aliku lebt auf fast 3.800 Meter Höhe mitten auf dem größten See Südamerikas: dem Titicacasee in Peru. Er gehört dem alten Volk der Uros an, und sein Zuhause ist eine von 80 »schwimmenden Inseln« im Titicacasee. Die Inseln sind weder aus Erde noch aus Stein, sondern aus trockenem Schilf. Auch ihre Häuser und Boote bauen Aliku und seine Familie aus Schilf. Lass dich von Aliku mitnehmen auf einen Streifzug über seine Schilfinsel im See.  
Von Antonella Berta

### 09:00 Am Sonntagmorgen

Mit dem Interessantesten der Woche und viel Musik

### 11:30 Religionen auf dem Weg Camino | Sendungstitel

Religionen auf dem Weg

### 12:00 Literaturland Hessen

Auf dem Weg zur Hassgesellschaft?  
Der evangelische Pfarrer Wolfgang Weißgerber war ein hoch begabter, sozial engagierter und beliebter Eberstädter Pfarrer, der sich anfangs unmerklich, später sehr engagiert dem Nationalsozialismus auslieferte. Fast 40 Jahre lang predigte er seiner Gemeinde. In eigener Sache bleib er bis zu seinem Tod stumm – wie fast alle seiner Generation. Auch gegenwärtig ist der Ton rauer geworden, der Diskurs immer weiter nach rechts verschoben. Setzen wir dem erstarkenden Hass genug entgegen?  
In seinem Buch "Auf rechter Straße" hat der Eberstädter Theologe und Publizist Dr. Joachim Schmidt Weißgerbers Lebensweg und Gewöhnung an die sprachliche und physische Gewalt der Nazis nachgezeichnet. Bis zu

seinem Tod 1984 sprach Weißgerber weder über seine SA-Mitgliedschaft noch über seine Propaganda-Texte im Gemeindeboden. Als nach dem Krieg einer seiner Texte in der Frankfurter Rundschau veröffentlicht wurde, tat er das als "Verunglimpfung von kommunistischer Seite zur Herabwürdigung der Kirche" ab.

Dr. Joachim Schmidt liest ausgewählte Passagen. Im Anschluss diskutiert eine prominent besetzte Runde mit ihm über das Thema "Nie wieder? – Auf dem Weg zur Hassgesellschaft": Wolfgang Weißgerber, Journalist und Enkel von Pfarrer Weißgerber, Prof. Micha Brumlik, Erziehungswissenschaftler und Publizist sowie Rupert von Plottnitz, Jurist und Politiker. Es moderiert die Journalistin Claudia Schick.

Wir haben die Veranstaltung der Hans Erich und Marie Elfriede Dotter-Stiftung für Sie mitgeschnitten. Das Buch (#Justus-von-Liebig-Verlag, März 2020) entstand im Rahmen ihres Projekts "Stadtteil-Historiker" mit einem Zuschuss der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

### 13:00 Kaisers Klänge - Musikalische Entdeckungsreisen

Reigen seliger Geister – Musik aus dem Schattenreich  
Sprechen können sie ja nicht mehr. Also melden sich die Verstorbenen mit Musik aus dem Jenseits zurück. Sie schweben einher zu einem Reigen seliger Geister oder schwingen ihr weißes Gebein zum nächtlichen Tanz auf dem Kirchhof. Auch der Tod selbst mit seiner Geige ist ein leidenschaftlicher Musikant. Scurril bis schalkhaft klingt die Musik aus dem Schattenreich, aber auch traurig und sehnsuchtsvoll.

### 14:00 Zwei bis Vier - Menschen und ihre Musik

Von Bach bis Beatles, ausgewählt und präsentiert von prominenten Gästen.  
Die erste vom Taschengeld gekaufte Platte, ein unvergessliches Konzert-Erlebnis oder eine persönliche Begegnung: Wenn unsere Gäste im Studio "ihre" Musik präsentieren, dann dürfen sie ins Plaudern kommen. Jeden Sonntag zum Kaffee.

Aber mehr noch: Denn von Zeit zu Zeit sind auch unsere Hörer\*innen gefragt: Welches Musikstück möchten Sie in Zwei bis Vier hören? Welche Geschichte erzählen Sie dazu? Schreiben Sie uns – und mit etwas Glück spielen wir auch Ihre Musik!

### 16:00 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

- Händel: Concerto grosso G-Dur op. 6 Nr. 1 (Emmanuelle Haim)
- Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune (Paavo Järvi)
- Beethoven: 5. Klavierkonzert Es-Dur op. 73 (Radu Lupu / Paavo Järvi)
- Gounod: "Walpurgisnacht-Szene" - Ballettmusik aus "Faust" (Dmitrij Kitajenko)
- Jenner: Serenade A-Dur (John Storgards)

### 18:00 Feature | Algorithmus statt Arzt?

Künstliche Intelligenz in der Medizin | Andreas Horchler  
Die künstliche Intelligenz (KI) wird die Medizin entscheidend verändern, davon sind fast alle Beteiligten überzeugt. Autor Andreas Horchler spricht mit Patient\*innen, Ärzt\*innen, Politiker\*innen, Datenwissenschaftler\*innen und Philosoph\*innen über Erfahrungen mit der KI in der Medizin, über Anwendungsgebiete, Grenzen, Datenschutz und Ethik. Überall dort, wo große Datenmengen schnell verarbeitet werden müssen, beispielsweise in der Radiologie, können

Bilddaten mit Hilfe künstlicher Intelligenz verglichen werden und helfen, präzise Diagnosen zu erstellen und schneller über die passende Therapie zu entscheiden. Ärzt\*innen werden also in zunehmendem Maß Unterstützung durch Künstliche Intelligenz erfahren. Durch KI ersetzt werden sie auf absehbare Zeit jedoch nicht. Die letztendliche Entscheidung über medizinische Behandlungen werden weiterhin Menschen treffen, so die Prognose.

Die Angst vor selbst lernenden Maschinen und der pauschalen Preisgabe sensibler Daten bleibt jedoch groß, so eines der vorläufigen Ergebnisse der Projektgruppe "KI und Gesundheit" der Bundesregierung vom Dezember 2019.

#### 19:00 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: Timeless – John Abercrombie Teil 2  
Am Mikrofon: Jürgen Schwab  
Konzerte und Produktionen u.a. mit: Timeless – John Abercrombie | hr-Bigband w/ Martin Scales, cond. by Jim McNeely | Livestream aus dem hr-Sendesaal, Frankfurt, Mai 2021, Teil 2

#### 20:00 Konzertsaal

##### Weilburger Schlosskonzerte 2021 - Das Mariani Klavierquartett

"Esprit und Leidenschaft", "Lebendigkeit und Spielfreude" und "Herzblut in schier jeder Note" - das wird dem Mariani Klavierquartett von der Fachwelt bescheinigt. Zu den Weilburger Schlosskonzerten hatten die vier Musikerinnen und Musiker Klavierquartette von Beethoven und Schumann mitgebracht - aber auch ein selten zu hörendes Klavierquartett von Emilie Mayer.

Mariani Klavierquartett:  
Philipp Bohnen, Violine  
Barbara Buntrock, Viola

Peter-Philipp Staemmler,  
Violoncello  
Gerhard Vielhaber, Klavier

Beethoven: Klavierquartett Es-Dur op. 16  
Emilie Mayer: Klavierquartett Es-Dur  
Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

(Aufnahme vom 6. Juni 2021 aus der Orangerie Schloss Weilburg)

Sie spielen sonst bei den Berliner Philharmonikern, im hr-Sinfonieorchester - oder sind freischaffend unterwegs: Die Vier vom Mariani Klavierquartett haben sich 2009 zusammengefunden und sind seither regelmäßig bei renommierten Festivals wie den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Schleswig-Holstein Musik Festival sowie auf den großen Kammermusikbühnen Europas anzutreffen.

Raritäten für ihre Klavierquartett-Besetzung aufspüren - das haben sich die Vier auf die Fahnen geschrieben. Dazu zählt auch das Klavierquartett in Es-Dur von Emilie Mayer. Die Zeitgenossin von Mendelssohn und Wagner war die meistaufgeführte Komponistin ihrer Zeit und hat acht Symphonien, 15 Ouvertüren, ein Klavierkonzert und zahlreiche Kammermusikwerke hinterlassen. Stilistisch war sie vor allem von Beethoven und den frühromantischen Meistern geprägt.

#### 22:00 Hörspiel Sendungstitel

Hörspiel

In der Regie von XY

#### 23:15 Hörbar | Musik grenzenlos